

„Sie haben den Wagen doch gesichert?“ fragte sie, obwohl sie wußte, daß George niemals das Automobil auch nur zwei Minuten allein ließ, ohne das Sicherheitsschloß, das sich am Steuer befand, mit einem komplizierten Schlüssel zu fixieren. In diesem Augenblick brachte Herr Birnbaum den gebratenen Hahn. Sie aßen schweigsam, George aus purer Höflichkeit, denn er verspürte so wenig Eßlust wie ein sterbender Kanarie.

Jenny knabberte appetitlich an dem Hühnerbein und blickte unauffällig zu dem geöffneten Fenster hinauf, wo sie zwei junge Gesichter wahrte, die sich beständig küßten.

Sie seufzte: „Es muß doch sehr nett sein, wenn man so jungverheiratet ist, George.“

Er blickte auf die Uhr. „Wir müssen schauen, daß wir rechtzeitig nach Hause kom . . . . .“

Er erschrak.

Jenny legte das Messer geräuschvoll auf den Teller und blickte George herausfordernd an.

„Sie sollen mich jetzt in Ruhe lassen mit Ihrem ewigen Nach-Hause! Antworten Sie, wenn ich zu Ihnen spreche!“

Er schaute sie hilflos an: „Verzeihen Sie — ich weiß — ich habe im Augenblick nicht deutlich verstanden — was hatten Sie ge . . . . .?“

„Ich hatte gesagt, daß es nett sein müsse, jungverheiratet zu sein“, wiederholte sie ohne Groll und schlug die Augen nieder.

„Ach ja“, sagte er träumerisch, „das muß wunderschön sein . . .“

„Stellen Sie sich vor“, fuhr sie fort, „wir würden jetzt still und behaglich sitzen bleiben — ich meine, wenn wir beide zufällig verheiratet wären — uns vielleicht ins Gras hinlummeln und zu den Sternen emporblicken, wir würden dann das kleine, aber luftige Kämmerchen des Herrn Birnbaum beziehen und wahrscheinlich auf übelriechenden Strohsäcken schlafen. Würde Ihnen das Spaß machen, George?“

Er verschob die Kiefer und sagte sehnsüchtig „Oh!“, daß es beinahe wie Au klang.

„Ich würde meine Ukulele auspacken und Ihnen Hawaiilieder vorsingen“, träumte sie weiter, „und der Abendwind würde säuseln und irgendwo Nachtigallen tirilieren — das würde Ihnen wohl gefallen, Sir, wie?“

Er blies den Zigarettenrauch kerzengerade in die Luft.

Dann sagte er sachlich: „Ich möchte Sie heiraten, Jenny.“

Sie lachte hell auf: „Warum mich gerade?“

„Weil ich Sie — äh — weil Sie mir sehr — weil Ihre Nähe mir sehr angenehm ist!“

„Großer Gott“, sagte sie, „warum stehen Sie dann nicht auf und küssen mich?“ Aber sie sagte das natürlich nur in Gedanken.

Er blickte stumm vor sich hin. Aus dem geöffneten Fenster klang Lachen. George beneidete diesen jungen Ehemann, der nun mit quäkender Stimme etwas von „Moonlight and You“ zu singen begann.

Entschlossen stand er plötzlich auf. „Wir müssen nun gehen, Jenny, da hilft nichts.“